

Kurzkonzeption Kinder- und Jugendhaus Mügeln Heidenau

- 0 Präambel
- 1 Der Träger, Leitgedanken der AMS mbH
- 2 Angebote im Stadtteil
 - 2.1 Schlussfolgerungen aus den Daten
- 3 Zielgruppen
- 4 Handlungsschwerpunkte
 - 4.1 offene Kinder- und Jugendarbeit
 - 4.2 Krabbelgruppe
 - 4.3 Mobile Jugendarbeit
 - 4.4 Selbstverwaltung
- 5 Räume und Außengelände des KJH
- 6 Pädagogische Mitarbeiter
 - 6.1 Ausbildung und Projektarbeit
 - 6.2 Sozialpädagogische Betreuung/ Begleitung
- 7 Kooperationen bzw. Netzwerkpartner
 - 7.1 Stadtteil und Gemeinwesenarbeit
 - 7.2 Kooperation mit dem KJH Faktotum
 - 7.3 Zusammenarbeit mit Schulen, Kindertagesstätten und anderen Einrichtungen

0 Präambel

Die vorliegende Kurzkonzeption enthält die wesentlichen Leitgedanken der AMS mbH, an denen sich die pädagogische Arbeit im Kinder- und Jugendhaus Mügeln ausrichtet. Eine vertiefende Konzeption wird mit allem am Projekt beteiligten Mitarbeitern fortgeschrieben. Die Konzepte der Projekte werden regelmäßig den Ausschreibungen und den Bedarfen angepasst. Jugendhilfe muss präventive Maßnahmen aufweisen, dient der Hilfestellung und dem Schutz junger Menschen, leistet Krisenintervention und individuell angepasste Hilfen und nimmt andere gesetzlich formulierte Aufgaben für die Zielgruppen wahr. Ziel der Jugendhilfe ist die Förderung der Entwicklung junger Menschen im Landkreis zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Insbesondere ist es das Ziel, die im SGB VIII definierten Aufgabenbereiche im Landkreis umzusetzen.

Für die Jugendhilfe im Landkreis heißt das, die Vorhaltung der vorhandenen präventiven Angebote im Sozialraum voranzutreiben, um auf niederschwellige Hilfsangebote zurückzugreifen. Die Soziale Arbeit an Bildungseinrichtungen ist ein wichtiger Bestandteil der Kinder- und Jugendhilfe. Fachkräfte der Sozialen Arbeit stehen dabei aus der Struktur der örtlichen Jugendarbeit heraus als Ansprechpartner, Berater und für Kriseninterventionen direkt an der Schule zu Verfügung. Sie sollen zu einer Verbesserung des Schulklimas und der Lösung von Problemlagen von Kindern und Jugendlichen im Schulalter führen. (Sozialraumanalyse 2012 LK SSO)

1 Der Träger - Leitgedanken der AMS mbH

Die AMS Ausbildungsgesellschaft für Metalltechnik und Schweißer mbH mit Sitz in 01809 Heidenau, Siegfried Rädels Straße 7 ist seit über 20 Jahren Ausbildungspartner für die klein- und mittelständige Unternehmen der Region. Aufgrund seiner territorialen Lage arbeitet die AMS mbH in den Planungsräumen 4, 5, 6 und 7. Aus diesen Regionen werden schon seit vielen Jahren Auszubildende akquiriert, qualifiziert und ausgebildet. Wir leben unseren Slogan „AMS - Ausbildung macht Spaß“ und wollen diesen Grundgedanken in diese Region weitertragen.

Allgemeine Angaben zur Einrichtung

Die AMS mbH verfügt als Ausbildungsbetrieb über langjährige Erfahrungen in der beruflichen Erstausbildung, in der Erwachsenenqualifizierung mit Prüfzertifikat, in der Kooperative mit und für Unternehmen. Die Teilnehmer besitzen ein hohes Maß an Wissen, Können, speziellen Fertigkeiten und den erforderlichen Schlüsselqualifikationen. Die AMS mbH verfügt weiterhin über gute Erfahrungen, solide Ergebnisse einerseits im Umgang mit Personen, deren Zugang zu Ausbildung und Arbeit schwierig ist und andererseits im Abbau dieser individuellen Hemmnisse für den erfolgreichen Berufs- und Arbeitsweg. In der Erstausbildung für Metallberufe sind wir die Schweißtechnische Kursstätte des DVS® und haben unter anderem die AZAV-Trägerzulassung, die AZAV-Maßnahmenzulassung sowie die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015.

Unser Ausbildungsbetrieb konzentriert sich auf folgende Schwerpunkte:

Erstausbildung für Metallberufe

- Anlagenmechaniker/in
- Industriemechaniker/in
- Konstruktionsmechaniker/in
- Mechatroniker/in
- Zerspanungsmechaniker/in
- Gießereimechaniker/in
- Werkzeugmechaniker/in
- Fachkraft für Metalltechnik.

Erwachsenen-Qualifizierung

- Schweißen in allen Verfahren WIG, MAG, E, Gas
- Durchführung von Rohr- und Blechlehgängen
- Vorbereitungslehrgänge zur Facharbeiterprüfung
- Prüfungsvorbereitung in der Metalltechnik
- Weiterbildung z.B. von Umschülern in der Metalltechnik
- Zusatzqualifikationen
- Qualifikation und Integration in den Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt von Migranten

Projektarbeit nach Ausschreibungen der Agentur für Arbeit, Jobcenter oder ESF - Projekte

Zusätzlich zu den Aus- und Weiterbildungsangeboten führen wir seit vielen Jahren Projekte im Rahmen der Berufsorientierung an Förder- und Oberschulen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge durch. Dabei sind wir vor Ort an den Schulen aber auch Ansprechpartner bei Bildungs- und Berufsmessen. Ebenso sind wir Kooperationspartner im ESF geförderten Projekt für benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene zur Vorbereitung auf eine Berufsausbildung verbunden mit der Beseitigung von Vermittlungshemmnissen. Seit Beginn des Schuljahres gibt es das Projekt für abschlussgefährdete Haupt- bzw. Förderschüler als Motivation zum Erlangen des Schulabschlusses. Dabei kooperieren wir bereits im dritten Jahr mit der Schule für Lernförderung Heidenau, der Goetheoberschule Heidenau und dem Förderschulzentrum „Oberes Osterzgebirge“ Reinholdshain sowie weiteren Schulen aus der Region. Die Projekte und Maßnahmen der AMS mbH richten sich nach den §§ 11,13 und 14 des SGB VIII. Die Angebote der AMS mbH sind auf die unterschiedlichen Lebenslagen und Bedürfnisse der Zielgruppen abgestimmt. Aufgrund dieser Erfahrungen werden wir in Zukunft weitere Projekte entwickeln.

Unsere Zielgruppen sind abhängig vom jeweiligen Angebot und vom Bedarf in der Planungsregion. Für folgende Zielgruppen werden Angebote vorgehalten:

- Schüler der Klassen 7 bis 9
- Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre mit Unterstützungsbedarf
- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund

Der Bedarf ergibt sich aus den jeweiligen sozialen Benachteiligungen und/oder individuellen Beeinträchtigungen. Soziale Benachteiligung kann familiär, durch das soziale Umfeld, geschlechtsspezifisch, ethnisch, kulturell, durch Migration, ökonomisch, volkswirtschaftlich und bildungsbedingt sein. Faktoren sozialer Benachteiligung sind Armut, Herkunft aus sozial problematischen Familienverhältnissen, fehlende oder schlechte Schulabschlüsse, ausländische Herkunft und Herkunft aus besonders strukturschwachen Regionen.

Individuelle Beeinträchtigungen sind alle psychischen, physischen oder sonstigen Beeinträchtigungen individueller Art, die sich chancenverringend auswirken. Sie sind gegeben bei jungen Menschen in erschwerten Lebenslagen, deren Entwicklung aufgrund von Problem, Beeinträchtigungen oder Störungen gefährdet und deren Erziehung und (Aus-) Bildung deshalb beeinträchtigt ist.

Transparenz und Offenheit – ist ein Zustand mit freier Information, Partizipation und Rechenschaft im Sinne einer offenen Kommunikation zwischen den Akteuren der Kooperation bzw. Netzwerkarbeit. Damit eng verbunden ist die Forderung nach Verwaltungstransparenz und Öffentlichkeitsprinzip. Als Metapher dient: Ein transparentes Objekt kann durchschaut werden. Die AMS mbH arbeitet insofern transparent, dass von allen beteiligten Personen die Handlungen sichtbar und nachvollziehbar sind.

Freiwilligkeit – keiner wird gezwungen die verschiedenen Projekte und Angebote anzunehmen. Grundlegend gibt es die freie Willensbildung und eine fundierte Wahlentscheidung. Das bedeutet aber trotzdem, dass die Teilnehmer freiwillig im Projekt sind, aber nach der Bereitschaftserklärung verpflichtend daran teilnehmen.

Beteiligung – Nach jedem Projekt, jeder Maßnahme erfragen wir die Zufriedenheit aller am Prozess beteiligten Personen (interne Evaluation). Auch während einer Maßnahme / Projekt besteht immer die Möglichkeit des Feedbacks. Daraus resultieren die Veränderung der Arbeitsinhalte und die Weiterentwicklung der Projekte und des Trägers im Allgemeinen. Mit den Auszubildenden bzw. Anleitern sowie Sozialpädagogen werden mehrmals im Jahr pädagogische Tage durchgeführt, bei denen Vereinbarungen und Ziele getroffen werden, die die Ausbildung bzw. weitere Entwicklung beeinflussen.

Angebot, Inhalte, Arbeitsschwerpunkte

Um u.a. auch den Fachkräftebedarf in vielen Regionen des Landkreises entgegen zu wirken, wollen wir unsere Angebote soweit ausbreiten, dass die Familien auf vielfältige individuelle niederschwellige Hilfsangebote zugreifen zu können.

Entsprechend der §§ 11, 13 und 14 SGB VIII werden wir unsere Angebote so gestalten, dass eine individuelle Beratung und Begleitung möglich ist.

2 Angebote im Stadtteil

Heidenau ist eine junge Stadt. Sie entwickelte sich aus den Elbniederungen gelegenen Bauernhöfen Mügeln, Heidenau und Gommern sowie den auf einem Höhenzug gelegenen Gemeinden Groß- und Kleinsedlitz bzw. Wölkau. Die Stadt Heidenau mit ca. 16.500 Einwohnern hat sich Familienfreundlichkeit auf die Fahnen geschrieben. Sie ist nach Pirna und Freital die drittgrößte Stadt im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Aufgrund der günstigen Verkehrsanbindung ist Heidenau die Stadt der kurzen Wege. Der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge hat mit 36 Gemeinden 247.412 Einwohner (Stand 31.12.2015). Die sozialen Umschwünge der 90er versucht man jetzt mittels geschickter Maßnahmen zu kompensieren, Ansätze von Erfolgen sind bereits zu sehen, wobei die Stadt nach wie vor mit vielen sozialen und wirtschaftlichen Problemen zu tun hat, was im Vergleich zur Zeit von 1990 bis 2002 allerdings schon weit gemildert wurde. Heidenau liegt strategisch günstig zwischen Pirna, Dohna und Dresden, sodass die nächstliegenden Städte, Produktionsbetriebe und Händler sehr gut auf allen Wegen erreichbar sind. Die sehr gute Anbindung an das öffentliche Straßen- und Verkehrsnetz gibt vielen Menschen, die z.B. zentral und günstig wohnen wollen und in Pirna, im Müglitztal, speziell Glashütte oder Dresden arbeiten gehen, sehr gute Bedingungen. In Heidenau selbst entsteht ebenfalls viel Kleingewerbe und Handwerk neu. Es gibt Grund-, Oberschulen und Gymnasien, sowie eine Förderschule und eine Musikschule. Auch ist für die Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen gesorgt.

Im Schuljahr 2010/2011 waren in dem Einzugsgebiet 2.783 Schüler registriert. Von insgesamt 654 Abgangsschülern im benannten Gebiet haben 56 ein Abgangszeugnis erhalten, 42 waren Förderschüler – L, 8 Förderschüler – G, 43 Schüler haben einen Hauptschulabschluss davon 6 einen qualifizierten Hauptschulabschluss. Es wurden 301 Realschüler und 233 Gymnasiasten registriert.

In den ausgewählten Planungsregionen gibt es schon sehr vielfältige Angebote hinsichtlich der Berufsorientierung. Schüler erhalten einen genauen Einblick in die Berufslandschaft und können sich in verschiedenen Berufen bzw. Berufsfeldern ausprobieren. Aus der Zusammenarbeit mit der Oberschule „Johann Wolfgang von Goethe“ Heidenau während des Projektes „Lerncamp“ sind uns noch Schüler in Erinnerung, denen die notwendige Lernmotivation verloren gegangen ist. Schulfrust, Schulunlust und verschiedene andere Einflüsse die verhindern, dass Schüler einen Schulabschluss erlangen. Die AMS mbH

befürwortet schon seit vielen Jahren den frühen Beginn der Berufsorientierung. Im Umgang mit den Auszubildenden wird immer wieder festgestellt, dass es zwar ein großes Angebot an beruflicher Orientierung gibt, dass es vielen jungen Menschen schwer fällt das Richtige für sich herauszufinden und anzunehmen. Junge Menschen, die keinen Schulabschluss erlangt haben, können trotzdem unter bestimmten Voraussetzungen eine Ausbildung beginnen. Nicht immer wird es der Wunschberuf sein, doch mit Unterstützungsleistungen wird es ihnen gelingen. An dieser Stelle wird die AMS mbH mit ihren Projekten ansetzen. Zum einen mit dem seit diesem Schuljahr laufenden Projekt für abschlussgefährdete Schüler und zum anderen mit einem Projekt zur „Eröffnung beruflicher Perspektiven für junge Eltern“. Dabei wollen wir einen Schwerpunkt auf die Ressourcen der beteiligten jungen Menschen legen. Gemeinsam ein Umfeld schaffen indem sie sich wohl fühlen, ihren Neigungen entsprechend sich ausprobieren können und ihre Interessen vertiefen können. Das schafft allein die AMS mbH nicht. Dazu benötigen wir Netzwerkpartner mit denen wir hinsichtlich der Vielfalt der Berufe kooperieren werden und auch in der Betreuung durch die sozialen Dienste. Seit vielen Jahren führt die AMS mbH Qualifikationsmaßnahmen für Migranten durch. Auch für diese Zielgruppe entsteht ein Qualifizierungs- und Integrationsprojekt.

Das Kinder- und Jugendhaus Mügeln ist in der Vergangenheit in der Planungsregion Heidenau, Dohna, Müglitztal enthalten. Der Einzugsbereich des Kinder- und Jugendhauses Mügeln ist der "Stadtteil" Mügeln. Insgesamt sind in Mügeln 3 Jugendtreffpunkte, die Freizeitsportanlage neben der Astrid-Lindgren-Grundschule, am Markt und am Brunneneck - wobei letzterer kein offizieller Jugendtreff ist, sondern in der Vergangenheit vielmehr von Russlanddeutschen überwiegend genutzt wurde, hier waren es nicht nur Jugendliche, sondern auch junge Erwachsene.

In Mügeln gibt es das Programm Soziale Stadt (SSP) (neu SSP Heidenau-Nordost) mit dem Quartiersmanagement. Verfahrensträger für dieses Programm ist bis Ende 2019 die Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH (KEM, Ansprechpartnerin Frau Uhlig) und ab 2020 die Steg Stadtentwicklungsgesellschaft mbH, Ansprechpartner Herr Steinacker). Quartiersmanagerin ist Frau Lesky.

Erhebungen auch im Zusammenhang mit dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept ergaben, dass im Wohngebiet Mügeln überwiegend alleinerziehende Eltern, Patchwork-Familien, Personen mit Migrationshintergrund leben, Familien mit geringen finanziellen Mitteln wohnen. Die Wohnungen werden überwiegend durch die Wohnungsgesellschaften WVH (Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH) und WGE (Wohnungsgenossenschaft Elbtal) vermietet.

2.1 Schlussfolgerungen aus den Daten

Entsprechend den Formulierungen im SGB VIII hat Jugendhilfe den gesetzlichen Auftrag, junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern. Darüber hinaus sollen durch die Jugendhilfe Benachteiligungen vermieden und abgebaut werden. Schließlich haben Kinder und Jugendliche ein gesetzlich verankertes Recht auf Förderung der Entwicklung und Erziehung.

Entsprechende Spannungsfelder werden aus den Daten deutlich. Gut die Hälfte aller Kinder im Stadtteil lebt in Haushalten mit nur einem Elternteil. Da in Deutschland ein Kind zu haben immer noch das höchste Armutsrisiko darstellt, kann davon ausgegangen werden, dass ein erheblicher Teil Hartz IV- Empfänger in dieser Gruppe zu finden ist. Auf dieser Grundlage müssen im Stadtteil Angebote installiert werden, die der sozialen Ausgrenzung von Kindern und Jugendlichen entgegenwirken und ihnen einen Raum zur sozialen wie gesellschaftlichen Integration geben. Allerdings darf Jugendhilfe in diesem Fall nicht zu einseitig denken und handeln. Hilfe muss auch deren Eltern und ihren Kindern zukommen, die durch die Folgen des gesellschaftlichen wie sozialen Abstiegs Hilfe benötigen und diese auch einfordern.

Ein entsprechender Handlungsbedarf ist im Stadtteil auf jeden Fall gegeben, Angebote für Kinder und Jugendliche sind in Heidenau vorhanden und sollen nicht abgebaut werden. Andernfalls werden die Folgen sozialer Benachteiligung durch Arbeitslosigkeit eher verstärkt und führen zu Reibungspunkten und Konflikten auch bei Kindern und Jugendlichen.

3 Zielgruppen

Zielgruppen im Kinder- und Jugendhaus Mügeln sind Kinder und Jugendliche im Alter von 7 – 10 Jahre, von 11 – 18 Jahre, junge Erwachsene bis 27 Jahre und Mütter / Väter mit ihren Kindern im Alter von 0 – 3 Jahren.

Die Besucher des KJH Mügeln sind Kinder und Jugendliche mit multiplen Problemsituationen. Diese sind im Folgenden aufgezählt:

- Probleme im elterlichen Haushalt (finanzielle Probleme, Arbeits- und Perspektivlosigkeit)
- Alkohol- und Drogenprobleme
- Mobbing
- Apathie
- mangelhaft ausgebaute familiäre Unterstützungsnetzwerke für Kinder und Jugendliche
- Grenzerfahrungen im elterlichen Haushalt (Gewalt, Vernachlässigung, psychisch kranke Eltern)
- Defizite bezüglich Sozialkompetenzen
- junge Menschen mit psychischen Problemen

4 Handlungsschwerpunkte

Ziel ist es, die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit besonderem sozialpädagogischem Förderbedarf beim Prozess der Entwicklung zu begleiten und zu einer handlungsorientierten, selbstbestimmten und gelingenden Lebensgestaltung zu befähigen. Dazu werden ihnen Hilfen zur Persönlichkeitsbildung, Alltagsbewältigung und zur Aneignung von Schlüsselkompetenzen gegeben. Die Zielgruppe soll befähigt werden ihre persönlichen Stärken, Ressourcen und Kompetenzen zu entdecken, zu aktivieren und weiterzuentwickeln.

Hierbei liegt ein Arbeitsschwerpunkt auf der Stärkung der Kinder und Jugendlichen in ihrer Persönlichkeit durch Vermittlung und Aneignung von Schlüsselkompetenzen und Bereitstellung geeigneter Erfahrungsräume. Weitere Handlungsziele sind die Förderung der Sozialkompetenzen, vom persönlichen Lernverhalten, die Förderung der Handlungskompetenzen und die daraus resultierende Vermeidung von Schulabbrüchen. Wir möchten erreichen, dass die Jugendlichen nach einem erfolgreichen Schulabschluss den Übergang in Ausbildung finden.

4.1 Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die gesetzliche Grundlage für die Offene Kinder- und Jugendarbeit ergibt sich aus dem ersten Abschnitt des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII): Gemäß § 11 des SGB VIII sind jungen Menschen die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen. Dabei können Angebote der Jugendarbeit auch Personen, die das 27. Lebensjahr vollendet haben, in angemessenem Umfang einbeziehen. Darüber hinaus ergeben sich in der pädagogischen Arbeit Handlungsansätze im Schnittfeld zu § 13 (Jugendsozialarbeit) und § 16 (Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie) des SGB

VIII. Diese Aufgaben der Offenen Jugendarbeit nimmt die AMS mbH auf Grundlage des § 74 SGB VIII (Förderung der freien Jugendhilfe) und § 80 SGB VIII (Jugendhilfeplanung) wahr.

Ergänzend zu der Bundesgesetzgebung werden, sofern vorhanden, die Gesetzgebungen bzw. die Ausführungsbestimmungen der Länder sowie die jeweiligen Richtlinien und Vorgaben der Kommunen beachtet. Die gesetzlichen Bestimmungen und Vorgaben zum Kinderschutz (vgl. § 8a SGB VIII; Bundeskinderschutzgesetz) werden in besonderer Weise berücksichtigt. Auf der Basis des Bundeskinderschutzgesetzes werden Maßnahmen gemäß der rechtlichen Vorgaben ergriffen, um den Schutz des Kindeswohles zu sichern.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit der AMS mbH im Kinder- und Jugendhaus „Mügeln“ hat es sich zum Ziel gesetzt, Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien in ihren jeweiligen Lebenslagen zu erreichen – und von dieser Basis aus Möglichkeiten, Optionen, Anregungen, Chancen und Entwicklungen zu ermöglichen, zu fördern und zu schaffen. Wir stehen den jungen Menschen dabei zur Seite, diese Entwicklungsschritte auf dem jeweils individuell erreichbaren Niveau zu bewältigen. Wir vermeiden mit unseren Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Ausgrenzung und tragen dazu bei, Eigen-Sinn und gemeinschaftliche wie gesellschaftliche Anforderungen in Balance zu bringen.

Eine tragfähige Beziehung zwischen den Kindern und Jugendlichen sowie den Fachkräften ist der Kern der pädagogischen Arbeit in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Sie ist die Grundlage und Ausgangspunkt für eine weiterführende inhaltliche Arbeit. Unter tragfähig verstehen wir eine Beziehung, die eine Vertrauensbasis schafft, die belastbar ist und Konflikte aushalten kann. So werden auch schwierige Situationen pädagogisch zugänglich. Wir gestalten pädagogische Beziehungen, soweit wie nur möglich, auf Augenhöhe. Wir erkennen die Adressatinnen und Adressaten unserer Angebote als eigenständige Persönlichkeiten an und respektieren sie als Expertinnen und Experten für ihr eigenes Leben, die eigene Lebenswelt und die eigene Lebensgestaltung. Die Beziehung muss reflektiert, empathisch und authentisch ausgestaltet sein, um diese Anforderungen erfüllen zu können. Der Blick auf Ressourcen, Fähigkeiten und Stärken der jungen Menschen und Familien muss dabei im Mittelpunkt stehen.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit schafft Orte der Gemeinschaft. Sie stellt Ressourcen und Angebote zur Verfügung, die die Begegnung von Menschen ermöglicht. Sie kreiert Freizeitangebote, die auf die verschiedensten Wünsche und Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Familien zugeschnitten sind und von diesen aktiv mitgestaltet werden können, wie z.B. Feste und Feiern, Spiel- und Sportprogramme, kreative Betätigungsfelder sowie Ferienreisen. Wir verstehen uns als Sprachrohr für die Anliegen, die junge Menschen äußern, um deren soziale Integration ins Gemeinwesen parteilich zu unterstützen. Sie wirkt mit anderen Institutionen gemeinsam darauf hin, Beteiligungsformen von Heranwachsenden zu schaffen und deren Mitwirkungsmöglichkeiten weiter zu entwickeln. Die offene Arbeit wendet sich auch an Kinder, Jugendliche und Familien, die von sozialer Ausgrenzung und Benachteiligung bedroht sind und leistet einen Beitrag zur deren sozialer Integration.

Die Inhalte der offenen Kinder- und Jugendarbeit setzt an Stärken und Ressourcen junger Menschen an und unterstützt sie bei der Bewältigung ihrer Entwicklungsaufgaben. Wir sehen Kinder, Jugendliche und Familien im Kontext ihrer Bezugsgruppen, fördern deren Unterstützungspotential und sind Ansprechpartner für diese Gruppen. Die Arbeit ist auf die Befähigung zur Selbsthilfe ausgerichtet. Dem zugrunde liegt ein Verständnis, das den Menschen achtet, nicht entmündigt und auf bestimmte Problemkonstellationen mit sich und der Umwelt reduziert. Aushandlung als pädagogischer Leitgedanke steht hierbei im Vordergrund.

Wir sind an der Gestaltung von Lebensräumen und Lebensorten interessiert. Offene Kinder- und Jugendarbeit gestaltet soziale Infrastruktur entsprechend der Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Familien mit. Wir setzen auf die Kooperation mit anderen sozialen

Einrichtungen und streben eine Vernetzung unterschiedlicher Handlungsfelder an. Wir schaffen Möglichkeiten zur Begegnung und Auseinandersetzung mit Menschen mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen, religiösen Überzeugungen oder politischer Orientierungen.

Konkrete Angebote sind:

- offener Treff
- Kreativangebote
- Sport- und Spiel- und Bewegungsangebote
- Ferienangebote
- Projektarbeiten nach Bedarf der Kinder und Jugendlichen
- Beratungsangebote

4.2 Krabbelgruppe

Jeden Tag das Gleiche: Aufstehen, das Baby wickeln, Frühstück und anschließend eine Runde mit dem Kinderwagen drehen. Mittagessen, Schläfchen und der Haushalt muss auch noch gemacht werden. Da fällt einem manchmal die Decke auf den Kopf. Die jungen Eltern brauchen Abwechslung. Aus diesem Grund ist die Krabbelgruppe ein idealer Platz zum Austausch und Anregung zur Erziehung.

In einer Krabbelgruppe wird es nie langweilig. Hier treffen Sie andere Mütter (und manchmal auch Väter) und deren Babys und können sich so mit Gleichgesinnten austauschen. Viele Eltern erleben es als ungemein entlastend, mit anderen Eltern über den Alltag mit einem kleinen Kind und den daraus resultierenden Freuden und Problemen zu sprechen. Hinzu kommt, dass sie so einmal aus ihren eigenen vier Wänden herauskommen und den Alltag hinter sich lassen können.

Unsere Sozialpädagogen, welche die Treffen organisiert und sich Gedanken darüber macht, wie diese ablaufen Eltern mit Rat und Tat zur Seite. Denn die lieben Kleinen sollen in einer Krabbelgruppe auch etwas lernen. Erste Fingerspielchen, einfache Lieder oder Bewegungsspiele laden erst zum Staunen und später dann zum nachahmen ein. Daneben erhalten die Babys sehr viele Anregungen aus den Aktivitäten der anderen Kinder. Sich drehen, robben, krabbeln und später sich hochziehen - all das können sich die Babys voneinander abschauen. Wer schon einmal in einer Krabbelgruppe war, der weiß, wie viel Spaß es den Kleinen macht, wenn sie sich gegenseitig erkunden und miteinander kommunizieren. Der frühzeitige Kontakt zu anderen Kindern verhilft ihnen zu einem guten Sozialverhalten und wirkt sich zudem günstig auf das Immunsystem aus.

So positiv eine Krabbelgruppe für Mutter und Kind auch sein mag - manchmal artet sie zu einen regelrechten Wettkampf aus. Welches Baby schläft nachts schon durch? Welches Kind kann sich schon vom Rücken auf den Bauch drehen? Wer kann zuerst krabbeln? Neben diesen Vergleichen kommt es manchmal auch zu einer reinen Modenschau. Welches Baby trägt die neueste Mode? Passt der Strampler auch zu den Söckchen? Wer trägt Markenbekleidung? Man glaubt es kaum - aber all diese Dinge kommen vor und können die schönste Krabbelgruppe sprengen. Dies werden wir vermeiden. Wir stärken die Mütter oder Väter in ihrer Rolle als liebevolle Eltern, sie lassen Sie sich nicht verrückt machen. Jedes Kind entwickelt sich einzigartig, es gibt Frühstarter und Spätzünder und all das ist normal. Und was die Modefrage angeht: es ist nicht wichtig was das Baby trägt - viel wichtiger ist die Liebe zu ihm und die Zeit, die Sie mit Ihrem Kind verbringen. Das soll Handlungsschwerpunkt der Krabbelgruppe sein. Gemeinsam werden wir gesunde Gerichte ausprobieren, die den Kindern und Eltern schmecken und die als Anregung für eine gesunde, abwechslungsreiche Ernährung dienen.

Gern sind auch die Mütter mit Migrationshintergrund willkommen.

4.3 Mobile Jugendarbeit

Sie ist ein aufsuchendes sozialpädagogisches Angebot, welches sich für die jungen Menschen in Heidenau stark macht und gleichzeitig auch einen Beitrag zum gelingenden Zusammenleben in unserer Stadt leistet.

Hauptschwerpunkte der mobilen Jugendarbeit in Heidenau sind u.a.:

- Aufsuchen junger Menschen an ihren selbst gewählten Treffs (Markt)
- Begleitung ausgegrenzter oder von Ausgrenzung bedrohter Jugendlichen
- Bietet Unterstützung bei der individuellen Lebensbewältigung
- Förderung und Unterstützung ehrenamtlichen Engagements
- Einzelfall- und Gruppenarbeit
- Integration und Beteiligung
- Demokratie- und Bildungsarbeit
- Kooperations- und Netzwerkarbeit

4.4 Selbstverwaltung

Noch in Klärung.

5 Räume und Außengelände des KJH

Noch in Klärung.

6 Pädagogische Mitarbeiter

6.1 Ausbildung und Projektarbeit

Zur Qualitätssicherung gehört auch der Einsatz des entsprechend qualifizierten Personals. Die zum Einsatz kommenden Ausbilder besitzen einen Ingenieur- oder Fachschulabschluss bzw. sind Meister oder Schweißwerkmeister. Die Firma selbst ist unter der Nr. 105 bei der Industrie- und Handelskammer registriert.

6.2 Sozialpädagogische Betreuung/ Begleitung

Die Diplom-Sozialpädagogin besitzt seit über 20 Jahren Berufserfahrung und hat viele Jahre in den sozialen Brennpunkten von Dresden und dem Landkreis Sächsische Schweiz-Ostertzergebirge als Schulsozialarbeiter, als stellvertretende Leiterin des KJH „Faktotum“ und Leiterin des Kinder- und Jugendhauses Mügeln gearbeitet. Seit fast 10 Jahren ist sie bei der AMS mbH für Jugendliche und Erwachsene in Berufsvorbereitenden Maßnahmen, in Berufsbegleitenden Maßnahmen in der Ausbildung und in Qualifizierungsmaßnahmen sowie in der Berufsorientierung mit und in Schulen tätig. Die weiteren sozialpädagogischen MitarbeiterInnen besitzen ebenfalls alle erforderlichen Qualifikationen und langjährige Berufserfahrungen.

7 Kooperationen bzw. Netzwerkpartner

Es ist schwer den Bedarf an flächendeckenden Jugendhilfeprogrammen zu erforschen. Aus diesem Grund ist eine ausgeprägte Netzwerkarbeit von immenser Bedeutung. Um der Zielgruppe in ihrer gesamten Breite gerecht werden zu können, kooperiert die AMS mbH mit Institutionen, die durch ihr Wirken den Projekterfolg beeinflussen. Dazu gehören die für alle Projekte relevanten Strukturen der Arbeitsverwaltung, der für die Ausbildung der Berufe zuständigen Stellen, Berufsschulen, Berufs- und Branchenverbände, Tarifparteien, Träger vergleichbarer Projekte und Initiativen, bildungspolitische Entscheidungsträger und andere.

Die assoziierten Partner werden über das Vorhaben informiert, in die Akquise von Betrieben und Teilnehmern einbezogen, als Experten um Rat gefragt und über den Projektverlauf und -ergebnisse informiert. Diese assoziierten Partner sind wichtige Partner beim Transfer der Projektergebnisse und Erfahrungen in die Strukturen des Übergangssystems.

Die Projektpartnerschaft sucht auch den Kontakt zu regionalen Trägern von Maßnahmen des Übergangssystems, in den Jugendliche und junge Erwachsene auf eine Berufsausbildung vorbereitet werden. Die Projektpartner erklären ihrer Bereitschaft, diesen Personenkreis bei der Vermittlung in betriebliche Ausbildung zu unterstützen und die Ausbildung zu begleiten. Weiterhin ist die AMS mbH Partner der Jugendhilfe und arbeitet mit anderen Trägern der Jugendhilfe, mit Schulen, mit Kindertagesstätten und Jugendhäusern zusammen.

Behörden und kommunale sowie regionale Verwaltungen sind enge Kooperationspartner des Projektträgers. Die AMS mbH nutzt die Erfahrungen aus dieser Zusammenarbeit vor allem für den intensiven Informationsaustausch und die damit verbundene Erschließung möglicher Potenziale zur nachhaltigen Aktivierung und Vermittlung.

7.1 Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit

Durch ein Öffnen nach außen besteht die Möglichkeit die Einrichtung zu einem wichtigen Anlaufpunkt und einen Ort der Kommunikation für die Anwohner in Heidenau zu gestalten. Gemeinwesenarbeit ist für uns ein grundlegendes Arbeitsprinzip. Auf diese Weise wollen wir einen Beitrag zum friedlichen Miteinander und zum gegenseitigen Verstehen in diesem Wohngebiet leisten und eine Lobby für unsere Kinder und Jugendlichen schaffen. Das bedeutet für uns, bedarfsgerechte Angebote zu gestalten, die die Bewohner ermutigen und befähigen, ihre Probleme zu erkennen, und deren Lösung selbsttätig und öffentlich anzugehen. Nachbarschaftshilfe, Selbsthilfegruppen und soziale Netzwerke sind u.a. Ausdruck der Stärkung des Selbsthilfepotentials. In dem Grundverständnis unserer Arbeit und der sozialräumlich orientierten Jugendarbeit, dass Entwicklung immer im Kontext der Auseinandersetzung des Kindes und des Jugendlichen mit seiner Umwelt zu sehen ist, richten sich unsere Bezugspersonen auf die Kinder, um hier eine Verbesserung herbeizuführen. Auch eine Teilnahme an den Stadtteilrunden und verschiedenen Arbeitskreisen ist geplant.

7.2 Kooperation mit dem KJH Faktotum

Seit 1992 ist das FAKTOTUM beliebter Treffpunkt für Kinder, Jugendliche und junge Volljährige im Alter von 10 bis 27 Jahren. Die Angebote richten sich gleichermaßen an alle Kinder und Jugendliche ungeachtet deren aktueller Lebens- und Problemlagen. Jeder Besucher ist im FAKTOTUM unabhängig seines Geschlechts, seiner sozialen Herkunft und seiner Glaubensrichtung gleichermaßen willkommen. Die Hauptgruppe unserer täglichen Besucher bilden Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 17 Jahren. Auch im Kinder- und Jugendhaus Mügeln ist diese Altersgruppe zu finden. Um für jeden ein passgenaues Angebot zu erstellen und vereinzelte Projekte effektiv zu gestalten und für alle nutzbar zu machen, werden wir eine enge und intensive Kooperation mit den Mitarbeitern und Besuchern des FAKTOTUM's eingehen. Dabei stehen gemeinsame Aktionen zu Stadtteilstunden, Spielenachmittagen oder anderen Höhepunkte im Plan.

7.3 Zusammenarbeit mit Schulen, Kindertagesstätten und anderen Einrichtungen

Schule zur Lernförderung
Wohngruppen CJD, SBH
Oberschulen Heidenau und Dohna
Mietertreff Heidenau Nordost